

Die legendäre Töffli-Rundfahrt

Region Am 21. Juli brechen rund 1200 Töffli-Enthusiasten auf zum neunten Red-Bull-Alpenbrevet. Wie bereits im letzten Jahr startet die Töffli-Kolonne in Sarnen. Die rund 100 Kilometer lange Rundfahrt führt dieses Jahr vom Dorfplatz Sarnen in die entgegengesetzte Richtung im Vergleich des letzten Jahres. Dies wurde so entschieden, um den Teilnehmern eine Abwechslung zu bieten. Von Sarnen geht es in Richtung Giswil über die Panoramastrasse ins Entlebuch. Zum Schluss knattern die Zweitakter den Glaubenberg hinauf und brausen wieder zurück nach Sarnen. In Sörenberg ist für die Töffli-Heldinnen und Töffli-Helden für eine Verpflegung gesorgt und in Flühli können die geliebten «Hödis» vollgetankt werden. Die Töffli-Begeisterten erwartet gemäss Organisator eine wunderschöne Strecke mit Postkarten-Flair, die durch mehrere steile Anstiege eine Herausforderung für Mensch und Maschine darstellt.

Die Organisatoren schreiben in einer Medienmitteilung vom 2. Juli, dass es beim grössten Töffli-Event in Europa nicht um Rekordzeiten gehe. Vielmehr stehe der Spass, das gemeinsame Erlebnis und der gegenseitige Austausch im Vordergrund. Mofas in den verschiedensten Farben und Formen werden aufeinander treffen. Die Nachfrage auf die begrenzte Anzahl an Startplätzen ist jedes Jahr gross und auch dieses Jahr waren die Tickets innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. «Denn die Community in der Schweiz ist gross, kreativ und vor allem gut vernetzt.» Weitere Informationen zum Event sind auf www.redbull.ch/alpenbrevet zu finden. [pd]

«Luzerner Wein des Jahres»

Kanton Luzern Der Weinbau im Kanton Luzern wächst. Innert 15 Jahren verdoppelte sich die Weinanbaufläche von 30 Hektaren auf heute über 60 Hektaren. Rund 40 Erwerbswinzerinnen und -winzer bauen mittlerweile 50 verschiedene Rebsorten an, aus welchen gegen 300 unterschiedliche Weine hergestellt werden. 350'000 Flaschen Wein werden jährlich produziert, Tendenz steigend. Zum Wachstum beigetragen hat insbesondere die hohe Innovationskraft der lokalen Winzerinnen und Winzer. Viele Luzerner Weine gehören mittlerweile zu den besten des Landes, weshalb der Kanton Luzern dies mit dem neu lancierten Wettbewerb «Luzerner Wein des Jahres» würdigt. Unter dem Patronat des Kantons Luzern wird eine achtköpfige Jury Weine in den folgenden sechs Kategorien prämiieren: Bester Luzerner Schaumwein, Bester Luzerner Weisswein sortenrein, Bester Luzerner Weisswein Cuvée, Bester Luzerner Süsswein, Bester Luzerner Rotwein, Bester Luzerner Rotwein Barrique. Die öffentliche Bekanntgabe der Prämierten findet am 5. November 2018 statt. [pd]

schmunzel ecke

Ein älterer Marathonläufer geht zu einem Arzt. «Die Schmerzen in ihrem linken Bein sind leider altersbedingt», erklärt der Arzt dem schon etwas betagten Läufer. Antwortet dieser erstaunt: «Komisch, mein rechtes Bein ist genau so alt und tut trotzdem nicht weh!»

wetter bild



Wetterfrosch verkündet Sonnenschein

Prognose Dieser junge Frosch sitzt bei schönem Wetter auf dem Trockenen. Bekanntlich wird das Wetter schöner, wenn der Wetterfrosch die Leiter hinauf klettert, aber anscheinend verbessert sich das Wetter auch, wenn dieser gemütlich sitzen bleibt: Heute bleibt es zwar noch stark bewölkt und es kommt zu einigen lokalen Regengüssen. Die Temperaturen steigen heute auf warme 22 Grad. Auf das Wochenende ändert sich das trübe Wetter aber und die Sonne kommt wieder vermehrt zum Vor-

schein. Morgen ist es trotz einzelnen Wolkenfeldern und Quellwolken recht sonnig und mit rund 26 bis 28 Grad sommerlich warm. Über den Bergen sind lokale Schauer nicht ganz ausgeschlossen. Am Sonntag ist es meist sonnig und wolkenlos. Am Morgen liegen die Temperaturen noch bei 14 Grad und am Nachmittag steigen sie auf sehr warme 27 Grad. Auch zum Wochenstart sieht das Wetter freundlich aus, bei bis zu 28 Grad. [Text EA/Bild Josef Lustenberger]

ausgelesen

Entlebucher Anzeiger | Freitag, 6. Juli 2018 – Nr. 53



Patrick Wicki beim Gigathlon in Top Ten

Gigathlon Zwischen Arosa und Davos trafen sich am Wochenende Extremsportler aus dem In- und Ausland zum diesjährigen Gigathlon Switzerland, der unter dem Motto «Unleash the animal – Lass das Tier in dir frei» stand. Als Prolog stand am Freitag in Arosa ein «SwimRun» auf dem Programm, bei dem der gesamte Lauf im Neoprean-Anzug absolviert wurde. Am Samstag überquerten die Athleten dann zweimal den Strelapass – einmal zu Fuss von Arosa nach Davos per Halbmarathon, einmal per Bike von Davos über Langwies nach Arosa–, den Albula sowie den Flüelapass, schwammen drei Kilometer und liefen in Davos noch elf zusätzliche Kilometer. Als wäre dies nicht genug, startete der «Foxy Sunday» per Velo von Arosa nach Chur und zurück. Drei Kilometer wurden schwimmend im kühlen Nass von Arosa absol-

viert, der Trail-Run mit 1200 Höhenmetern führte zu Grenzerfahrungen während die Biketour auf das Dach des diesjährigen Gigathlons, dem Hörnli-grad, unvergessliche Bilder bescherte. Auf dem 13-Kilometer-Abschlusslauf zu Fuss durch die Wälder des Schanfiggertals liessen viele Teilnehmende ihren Emotionen freien Lauf. Der grösste Teil der Athleten kämpfte zu fünft gegen die Strapazen. Unter ihnen befanden sich auch Sportler aus dem Rottal. Es gab aber auch sogenannte Couples, die sich zu zweit den Anforderungen stellten. Und dann standen da noch 205 Singles am Freitagabend auf der Startlinie. 72 meisterten die Herausforderungen und kamen ins Ziel. Unter diese gesellte sich der unter dem Teamname «Schweizer Ski- und Snowboardschule Sörenberg» startende Patrick Wicki aus Ruswil. Beeindruckend

meisterte er dieses Abenteuer schlussendlich inmitten der teils internationalen Elite auf dem neunten Rang! Total überwältigt und mit Tränen in den Augen bedankte er sich im Ziel zuerst bei seinem Supporter Peter Emmenegger, dieser ist wie Wicki Schneesportlehrer in Sörenberg, sowie bei seiner Familie zu Hause, die ihm all die notwendige Unterstützung schenkte. «Ganz ehrlich gesagt: Von der atemberaubenden Bündner Natur habe ich in den letzten 48 Stunden nicht viel mitbekommen, zu stark war der Fokus im Tunnel. Ich wusste aufgrund des Stelviomarathons vor zwei Wochen, dass ich es eventuell schaffen kann. Aber jetzt freue ich mich einfach auf ein Glas kalte Milch und noch viel mehr auf meine kleine, goldige Familie zuhause», meinte Wicki nach dem Gigathlon. [Text zVg, Bilder alphaphoto/zVg]



kurz gemeldet

Im Kanton Schwyz setzt neu die Polizei den Wolfsalarm ab

Bei der Sichtung eines Wolfs im Kanton Schwyz warnt neu die Kantonspolizei die Landwirte in der Region per SMS. Damit werde gewährleistet, dass der Alarm rund um die Uhr abgesetzt werden könne, schreibt die

Schwyzer Regierung am Donnerstag in einer Mitteilung. Bislang betrieb das Schwyzer Amt für Landwirtschaft den SMS-Warndienst zu Wolfssichtungen. 2016 war es zu Verzögerungen bei der SMS-Meldung gekommen. Eine Wolfssichtung im Raum Willerszell wurde zum Beispiel erst nach sieben Tagen dem Wildhüter gemeldet,

womit entsprechend verspätet die SMS-Meldung ausgelöst werden konnte. Das Amt für Natur, Jagd und Fischerei sei darauf angewiesen, Meldungen über die Präsenz von Grossraubwild rasch, möglichst genau lokalisiert und möglichst gut dokumentiert zu erhalten, heisst es im Bericht weiter. [sda]